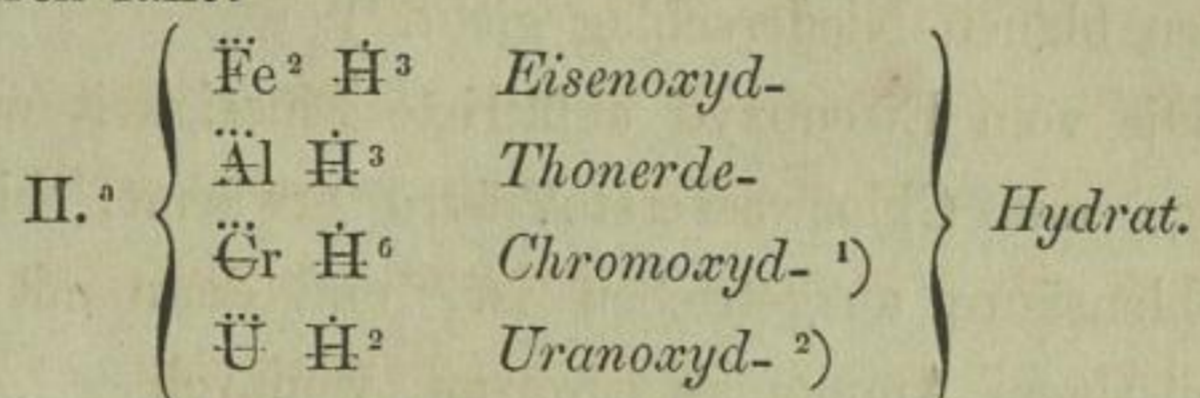
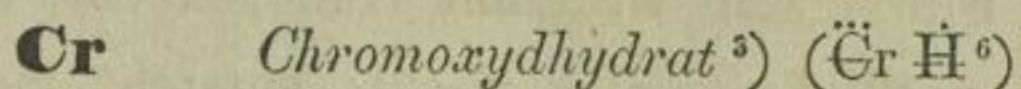


Phosphorsalz- oder Boraxperle gesetzt, welche dadurch blau gefärbt werden müssen.

Die durch verdünnte Chlorwasserstoffsäure entstandene filtrirte Lösung des Niederschlags II. wird mit Salpetersäure bis zur Zerstörung des Schwefelwasserstoffs und Oxydation des etwa vorhandenen Eisens gekocht; hat sich hierbei Schwefel abgeschieden, so filtrirt man denselben ab und versetzt die Auflösung mit Ammoniak etwas im Ueberschuss, hierdurch fällt:



Dieser Niederschlag wird mit Kalilösung kalt geschüttelt, es löst sich dadurch das Chromoxyd und die Thonerde; die verdünnte Lösung wird filtrirt und gekocht, hierdurch fällt das



wieder heraus; die von demselben abfiltrirte Flüssigkeit wird mit Salmiak gekocht, wodurch

¹⁾ Chromoxyd kann nur dann zugegen sein, wenn die Auflösung intensiv grün oder violett gefärbt ist. Bleibt Chromoxydhydrat längere Zeit in der Kälte mit Ammoniak in Berührung, so löst sich etwas darin auf und färbt die Lösung roth.

²⁾ Auf Uranoxyd hat man nur in seltenen Fällen Rücksicht zu nehmen.

³⁾ Man kann auch den Niederschlag II.^a, wenn derselbe Chromoxyd enthält, mit Salpeter schmelzen, und die geschmolzene Masse nach dem Erkalten mit Wasser ausziehen; das gebildete chromsaure Kali (K Cr) löst sich mit gelber Farbe und hinterlässt die andern Oxyde. Ist kein Chromoxyd zugegen, so kann der Niederschlag gleich mit Kali gekocht werden.